

Die zweite Aufgabe zur Steigerung der tierischen Produktion, mit der wir uns im LPG-Aktiv beschäftigen, ist der Aufbau einer genossenschaftlichen Rinderhaltung. Darüber wurde lange und gründlich mit den Genossenschaftsmitgliedern gesprochen. Einige Genossenschaftsmitglieder hatten schon auf die Grenzen ihrer Wirtschaften hingewiesen, meist arbeitskräftemäßige oder altersbedingte Grenzen. Damit kein Rückgang in der tierischen Produktion eintritt und der Gesamtbestand nicht zurückgeht, machten die Genossenschaftsmitglieder dem Vorstand den Vorschlag, einen großen leerstehenden Stall zu einem genossenschaftlichen Rinderstall für 30 Tiere auszubauen. Sie wollen auch die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stellen.

Dieses Vorhaben aber scheiterte bis jetzt an einigen tausend Ziegelsteinen. Diese wurden von den Kreisorganen immer abgelehnt. Das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung und die Produktionsleitung kümmern sich zwar um Schwerpunkt-LPG. Sie übersehen aber dabei, daß der Stagnation oder sogar dem Rückgang der tierischen Produktion in einigen LPG Typ I rechtzeitig begegnet werden muß, damit nicht ein neuer Schwerpunkt entsteht. Das LPG-Aktiv kümmert sich darum, daß der Wille der Genossenschaftsmitglieder, eine genossenschaftliche Viehhaltung aufzubauen, durchgesetzt wird.

Für die Zukunft lernen

Wir müssen heute schon an die Zukunft denken. Diese Zukunft ist der sozialistische landwirtschaftliche Großbetrieb, ist moderne Technik, ist der hochqualifizierte Genossenschaftsbauer. Deshalb haben wir uns als LPG-Aktiv die Aufgabe gestellt, die Genossenschaftsmitglieder für die fachliche Qualifizierung zu gewinnen. Dabei werden wir uns besonders an die jungen Mitglieder wenden. Sie haben für die Technik und für die genossenschaftliche Viehhaltung mehr Interesse als für die väterliche Wirtschaft.

In der bisherigen Arbeit des LPG-Aktivs hat sich manchmal gezeigt, daß den Aktivmitgliedern politische Grundkenntnisse fehlen. Wir haben darum im LPG-Aktiv beschlossen, am Parteilehrjahr teil-

zunehmen. Die Grundorganisation der LPG Typ III bot uns die Gelegenheit, in einem Zirkel zum Studium des Programms unserer Partei die Grundfragen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zu studieren. Das wird dazu beitragen, daß jedes Mitglied des LPG-Aktivs eine noch wirksamere politisch-ideologische Arbeit unter den Genossenschaftsmitgliedern leisten kann.

Neue Maßnahmen diskutiert

Vor einigen Wochen wurden die Beschlüsse des Ministerrates zur weiteren Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion veröffentlicht. Wir setzten uns im LPG-Aktiv zusammen, um selbst erst mal den ganzen Sinn dieser wichtigen Beschlüsse zu verstehen. Dann rechneten wir aus, wieviel mehr die LPG „Heimatberge“ im Jahre 1964 einnehmen könnte, wenn alle noch vorhandenen Reserven zur Steigerung der pflanzlichen und der tierischen Produktion ausgeschöpft werden. Die Reserven liegen, wie schon erwähnt, in der weiteren Verbesserung der genossenschaftlichen Arbeit und in der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Feldwirtschaft, in der vollen Ausnutzung der Kapazität in der individuellen Viehwirtschaft und im Aufbau der genossenschaftlichen Viehhaltung.

Die Maßnahmen unserer Regierung vom 10. Oktober 1963, vor allem die Einführung einheitlicher Preise für pflanzliche Erzeugnisse sowie die Zahlung von Prämien für echte Mehrproduktion bei Milch, Rind- und Schweinefleisch und Eiern, werden der LPG Mittel zufließen lassen, mit denen wir die Produktion weiter steigern können.

Die Prämien für die Mehrproduktion im Jahre 1964 werden der LPG überwiesen. Wir wollen in den Aussprachen erreichen, daß die Genossenschaftsmitglieder beschließen, den größten Teil der Prämien den genossenschaftlichen Fonds zuzuführen. Wir werden das auch erreichen, wenn wir als LPG-Aktiv die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern davon überzeugen, daß sie damit der Genossenschaft und sich selbst am besten nutzen.

Ewald Brinkmann
Leiter des LPG-Aktivs der LPG Typ I
„Heimatberge“ in Göhren, Kreis Ludwigslust